

MEDIENMITTEILUNG

Beim 6. Swiss Green Economy Symposium steht das Ziel „Nachhaltiger Konsum“ der Agenda 2030 der Vereinten Nationen im Vordergrund

- Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) ist erstmalig Partnerorganisation des Swiss Green Economy Symposiums, das sich inhaltlich an den UNO-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) der Agenda 2013 orientiert
- „Nachhaltiger Konsum“, das diesjährige, vom ARE ausgewählte UNO-Nachhaltigkeitsziel (SDG), steht im Vordergrund des Swiss Green Economy Symposiums 2018
- Kollaborative Innovation und Kreislaufwirtschaft lassen Nachhaltigkeitsdenken und Geschäftserfolg Hand in Hand gehen

Zürich, 15. August 2018 – ***Das Swiss Green Economy Symposium (SGES) ist der umfassendste Wirtschaftsgipfel in der Schweiz für Nachhaltigkeit. Inhaltlich orientiert er sich an der Nachhaltigkeitsagenda 2030 der UNO mit ihren 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Das SDG 12 „Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen“ ist dieses Jahr das „Sustainable Development Goal (SDG) des Jahres“ und steht im Vordergrund der sechsten Ausgabe des Wirtschaftsgipfels. Es ist ein für Konsumenten und Wirtschaft gleichermaßen wichtiges Thema. In Verbindung mit dem Motto des Symposiums „Nachhaltige Gewinne“ wird gezeigt, dass nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster nur durch den Dialog und die Kooperation von Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und NGO's auf allen Ebenen – lokal, regional, national und global – erzielt werden können. Die Benennung des SDG des Jahres erfolgt jährlich durch das Bundesamt für Raumentwicklung ARE im Rahmen seiner Partnerschaft mit dem Swiss Green Economy Symposium für die UNO-Nachhaltigkeitsziele.***

„Die Bestandsaufnahme der Schweiz zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hat gezeigt, dass bei SDG 12 besonders grosse Herausforderungen aber auch Chancen liegen. Diese Einschätzung wird von allen Akteurskreisen geteilt, sei dies Wirtschaft, Zivilgesellschaft oder Wissenschaft“, erläutert **Till Berger, Projektleiter Agenda 2030, Bundesamt für Raumentwicklung ARE.**

Unterstrichen wird die Bedeutung der UNO-Nachhaltigkeitsziele als Grundpfeiler des Swiss Green Economy Symposiums in der Partnerschaft mit dem **Bundesamt für Raumentwicklung ARE**. Als Partner für die UNO-Nachhaltigkeitsziele benennt das ARE jährlich das „SDG des Jahres“. Die Förderung des ARE fokussiert sich im Jahr 2018/19 auf kommunale, kantonale oder regionale Projekte von öffentlichen oder privaten Akteuren, die zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung im Bereich nachhaltiger Konsum (insbesondere SDG 12) beitragen.

Bei nachhaltigem Konsum denkt man bisher vor allem an Konsumenten. Hier ist schon viel gewonnen, wenn der Einzelne eine bewusste Entscheidung beispielsweise hinsichtlich Wohngebäude, Mobilität, dem Erwerb von (Elektro-)Produkten oder dem Konsum von Nahrungsmitteln trifft. Doch um sinnvoll zu entscheiden muss der ganze Lebenszyklus - von der Herstellung über die Nutzung bis zur Entsorgung - betrachtet werden. Gerade Unternehmen leisten hier einen wesentlichen Beitrag zu einem **nachhaltigen Umgang mit Ressourcen**. Der Lösungsansatz der Kreislaufwirtschaft zielt auf die Realisierung eines regenerativen Systems. In diesem werden der Ressourceneinsatz und die Abfallproduktion, Emissionen und der Energieverbrauch durch das Verringern und letztendlich Schliessen von Material- und Energiekreisläufen minimiert. Die Herausforderung für Unternehmen ist es, Zulieferketten nachhaltig zu gestalten und hochkomplexe Prozesse entlang der Wertschöpfungskette zu steuern.

Kollaborative Innovation für nachhaltige Nahrungsmittelproduktion und -versorgung

Das Beispiel der Nahrungsmittelproduktion und -versorgung der Weltbevölkerung zeigt diese Herausforderung sehr klar. Heute gehen ein Drittel der produzierten Nahrungsmittel verloren oder werden verschwendet. Bis Nahrungsmittel vom Feld bis auf die Teller des Konsumenten kommen, wird ein Drittel der globalen Energie verbraucht. **Kollaborative Innovation** weist hier einen Weg in eine nachhaltigere Zukunft.

„Durch intensive Zusammenarbeit mit unseren strategischen Partnern, Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern und der Wissenschaft treiben wir Innovationen für mehr Nachhaltigkeit im Nahrungsmittelsektor voran. Denn nur gemeinsam können wir nachhaltige Gewinne erzielen, die Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt gleichermaßen nutzen und im Jahre 2050 neun Milliarden Menschen auf unserer Erde ernähren“, ist **Annette Koehler, Group Sustainability Officer, Bühler Group** überzeugt.

Welche Technologietrends helfen, die Nahrungsmittelproduktion und -versorgung nachhaltig zu gestalten, ist das Thema des **Innovationsforums IF.02 „Neue Trends der nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion und -versorgung“**.

Kreislaufwirtschaft im Baugewerbe

Das **SGES-Partnerland Niederlande** verfolgt seit 2016 den Weg der **Kreislaufwirtschaft als Fundament seiner Nachhaltigkeitspolitik**.

„Wir bewegen wir uns weg vom «take-make-waste»-Modell hin zu einer Kreislaufwirtschaft, in der Produkte und Materialien wiederverwendet und der Wert der Ressource beibehalten wird. Nachhaltigkeitsdenken und Geschäftserfolg gehen so Hand in Hand“, fasst **Freek van Eijk, Director Holland Circular Hotspot (HCH)** den niederländischen Weg zusammen. HCH ist eine von der Regierung unterstützte Plattform, die konkrete Umsetzungsbeispiele aus Verwaltung und Wirtschaft aufzeigt und zu einer breiteren Umsetzung der Kreislaufwirtschaft anregen möchte. Das Thema der Kreislaufwirtschaft wird vertieft im **Innovationsforum IF.03 «nachhaltiges Bauen durch Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung»** behandelt.

Kooperativer Dialog für nachhaltigen Handel

Heutige Wertschöpfungsketten reichen rund um die Erdkugel. „Wenn Unternehmen ihre gesamte Wertschöpfungskette nicht nur wirtschaftlich rentabel, sondern auch sozial und ökologisch verträglich gestalten, lässt sich Nachhaltigkeit zum Vorteil von Unternehmen, Mensch und Natur erzielen. Der kooperative Dialog und die partizipative Verbesserung von Prozessen sind dabei zentral“, betont **Pierre Gröning, Director of Advocacy, amfori**. Die Organisation, die weltweit über 2'000 Detailhändler und Unternehmen aus weiteren Branchen vereint, steht für einen verantwortungsbewussten, globalen Handel und ist Presenting Partner des **Innovationsforum IF.11 „Globale Wertschöpfungsketten – Wie gewinnen Unternehmen, Menschen und Natur?“**.

Networking-Event

Traditionell bietet der abschliessende Apéro Riche am Ende des Symposiums Gelegenheit zu Austausch und Networking.

Anmeldung und Programm

Informationen zum Programm stehen unter www.sges.ch/programm zur Verfügung. Die Anmeldung kann unter www.sges.ch/tickets/ erfolgen. Im Sinne eines grenzenlosen Dialogs gibt es preislich gestaffelte Tickets für Unternehmen, Behörden, NGO's und Studierende.

Presseakkreditierung

Die Presseakkreditierung für das Swiss Green Economy Forum erfolgt unter medien@lifefair.ch.

Video-Impressionen SGES 2017: <https://bit.ly/2rcBZdC>

Zum Hintergrund

Das Swiss Green Economy Symposium ist mit rund 900 Teilnehmern der wichtigste Wirtschaftsgipfel in der Schweiz zum Thema Nachhaltigkeit. Hochkarätige Redner aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie der gemeinsame Austausch in themenfokussierten Innovationsforen zu aktuellen Fragestellungen sollen inspirieren, Wissen vermitteln und zum weiteren Engagement im Thema Nachhaltigkeit motivieren. Mehr Informationen hierzu im SGES [Factsheet](#).

Das Swiss Green Economy Symposium wird organisiert von Lifefair, der Plattform für Nachhaltigkeit. Lifefair ist die schweizweit führende Plattform für Themen rund um integriertes nachhaltiges Wirtschaften mit zunehmender internationaler Ausrichtung. Ein Beirat aus Vertretern von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft unterstützt die Organisatoren bei der strategisch-inhaltlichen Ausrichtung und der Vernetzung. Seine Vertreter repräsentieren die vielen Facetten von nachhaltigem Wirtschaften in der Schweiz: <http://sges.ch/beirat-personenpatronat/>

Neben dem jährlichen Symposium organisiert Lifefair viermal jährlich wirtschafts- und praxisnahe Foren. Inhaltlich sind die Foren eng mit dem SGES verknüpft und gehen der Frage nach: Wie wird die Wirtschaft nachhaltiger – und wie wird Nachhaltigkeit wirtschaftlicher? www.forum.lifefair.org

Medienkontakt

Anja Bundschuh

Tel.: +41 79 677 19 25

Email: medien@lifefair.ch

Lifefair GmbH

Fuhrstrasse 31

8820 Wädenswil

www.sges.ch

www.lifefair.org